

dationis domini Innocentii pape quarti in filis sericis rubei et crocei coloris impendenti (?) more Romane curie bullatam et litteras in ipsa bulla scriptas quadraginta sigillis dominorum patriarcharum et prelatorum canapis etiam impendentibus sigillatas sanas et integras non viciatas non cancellatas nec in aliqua sui parte corruptas vel suspectas, mecum existente domino Iohanne de Riio presbitero etiam apostolica et imperiali ac regia auctoritatibus notario publico, vidi legi et eas diligenter cum presenti copia, quam aliis occupatus aliena manu scribi feci, die duodecima mensis marcii anno domini millesimo quadringentesimo duodecimo more gallicano sumpto in monasterio Cluniacensi collationavi et in premissorum testimonium hic me subscripsi ac signum meum solitum signavi.

Rechts daneben: S. N.¹ Et ego Iohannes de Riio de Cluniaco presbiter Matisconensis diocesis publicus etc. notarius etc. signum meum hic apposui in testimonium premissorum.

Die Mehrzahl dieser Copien sind von demselben Schreiber geschrieben in flüchtigen und eiligen Zügen, doch sind Correcturen nicht häufig. In einigen Copien ist die Schrift sehr verblasst, das Pergament durch Stockflecke und Löcher stark beschädigt. Das Format ist bei sechs Copien das gleiche, nur die Copie von R. de Cl. nr. VII (Instr. misc. C. Fasc. 37 nr. 3. D. I) weicht von der gewöhnlichen Form ab; das Format derselben ist bedeutend kleiner². Eine Numerierung der einzelnen in jedem Transsumt enthaltenen Stücke oder eine Bezeichnung derselben mit Buchstaben, wie zum Theil in den Transsumten von Lyon und den Barive'schen Abschriften, findet sich nicht, ebenso fehlen in tergo gleichzeitige Signaturen. Es findet sich dort nur die Schreibernotiz 'Scriptum est'; allein die Copie von R. de Cl. nr. VIII (Instr. misc. C. Fasc. 37. nr. 5. D. I) weist noch eine ältere Dorsuale auf, welche schon oben angegeben ist.

Dagegen tragen diese Copien auf der beschriebenen Seite ein bemerkenswerthes Zeichen. Ganz am unteren Rande nämlich nach der linken Seite zu findet sich eine kleine römische Ziffer vom Schreiber geschrieben, welche vermuthlich die Stellung des einzelnen Transsumtes unter den 17 Rouleaux bezeichnet. Und zwar ist die

Copie von R. de Cl. nr. II	bezeichnet mit II,
nr. III	" " V,
nr. VI	" " VIII,

in nr. VII ist die Zahl entweder durch

Rasur oder durch Stockfleck vernichtet.

1) Signum notarii in Form eines verzierten Kreuzes mit einer Basis, worin der Name Riio. Diese Unterschriften kehren in den sämtlichen Copien mit geringen Varianten wieder, die zu wiederholen sich nicht verlohnt. 2) Vgl. die Bemerkungen über das Format der Lyoner Transsumte.